

Vorwort

François Mitterrand gilt, nach Charles de Gaulle, als der bedeutendste französische Politiker seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Er hat mit seiner Wahl zum Staatspräsidenten 1981 den ersten Machtwechsel in der V. Republik herbeigeführt und war mit 14 Jahren der am längsten amtierende Staatsherr und der erste Sozialist in diesem Amt – ihm folgte 2012 bis 2017 nur François Hollande als sozialistischer Präsident nach.

Nicht nur aufgrund seiner politischen Rolle, sondern besonders wegen seiner faszinierenden, nur schwer durchschaubaren, umstrittenen Persönlichkeit ist bereits eine Vielzahl an Büchern über ihn erschienen. In deutscher Sprache gibt es zwar mehrere Werke über einzelne Bereiche seiner Politik, besonders über die Zeit der Wiedervereinigung, die Auswahl an Biographien in deutscher Sprache ist allerdings sehr begrenzt: die Biographie von Heiko Engelkes, die schon vor der Wahl Mitterrands zum Präsidenten 1981 endet; die Übersetzungen des Buches von Catherine Nay, das nur bis 1984 reicht, und des Buches von Franz-Olivier Giesbert, welches sich zwar auf die gesamte Lebenszeit Mitterrands erstreckt, aber für die meisten deutschen Leser zu umfangreich ist. Journalistische Darstellungen sind zwar informativ und gut lesbar, doch kommt die vertiefende, kritische Analyse mitunter zu kurz.

Die hier vorgelegte Biographie ist nicht nur für Fachhistoriker, sondern auch für an französische Zeitgeschichte und Politik interessierte Laien gedacht. Für die Darstellung werden die Bücher Mitterrands und die Memoiren seiner Zeitgenossen herangezogen und die vorliegenden Biographien und wichtigen allgemeinen zeitgeschichtlichen Ausführungen berücksichtigt. Das Buch umfasst Mitterrands ganzes

Leben von seiner Kindheit bis zu seinem Tod mit einem Fokus auf sein politisches Wirken. Insbesondere werden auch seine außenpolitischen Entscheidungen in den Vordergrund gestellt.

Ich danke meinen Kollegen und Freunden Klaus Günther, Wilfried Loth und Joachim Schild, die große Teile des Manuskripts gelesen und mich auf manche Irrtümer hingewiesen haben. Ihre kenntnisreichen, kritischen Anmerkungen sind dem Text zugutegekommen.

Ein besonderer Dank gilt meiner Frau. Sie hat nicht nur bereitwillig akzeptiert, dass ich in den letzten Jahren viel Zeit mit Mitterrand verbracht habe, sie hat es als Fachfremde auch auf sich genommen, das Manuskript zu lesen. Ihrer Aufmerksamkeit sind die Fehler und Wiederholungen, die sich eingeschlichen hatten, nicht entgangen.

Für eventuell im Text noch enthaltene Fehler und Irrtümer ist selbstverständlich allein der Verfasser verantwortlich.